

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, dem Johann von Allenblumen und seinen Erben 156 Schock 37¹/₂ Gr. von redelicher uzrichtung wegen (*Auslösung der Seinen aus den Herbergen in Erfurt, Zahlung für den Landgrafen in der Apotheke u. a.*) und 40 Rhein. Gulden für ein Pferd, das er verloren hat, als wir yn in den hoff geyn Rome vorsandt hatten, schuldig zu sein. Zeugen: die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen, Heinrich Herr zu Plauen, Tyle von Sebech Hofmeister. Gegeben zcû Wymar — vierczen hundert iar darnach in dem nünden iare am dinstage vor Galli.

139.

10 Die Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich der Jüngere vereinbaren aus Anlaß der zwischen ihnen und König Wenzel ausgebrochenen Fehde mit dem Vogt Otto von Kittlitz und den Mannen und Städten zu Bautzen, Görlitz, Zittau, Lauban, Löbau, Kamenz, Senftenberg und Ruhland, daß sie sie nicht ohne 14 Tage vorher erfolgte Ankündigung angreifen wollen, und setzen dafür Bürgen. 1409 Okt. 18.

15 Hdschr.: Or. Perg. Ratsarchiv Bautzen. Die 6 SS. an Pergamentstr.
Gedr.: Auszug (Zobel) Verzeichn. oberlaus. Urkk. 1,170 No. 855.
Anm.: Völlig entsprechende Gegenurkunde des Otto von Kittlitz Vogt zu Bautzen und Görlitz sowie der Städte, Lande und Leute zu Bautzen, Görlitz, Zittau, Lauban, Löbau und Kamenz von dems. Dat. Or. Perg. Staatsarchiv Weimar.
Die SS. des Otto von Kittlitz, des Wiczeman von Kamenz und des Gunther von Hugewicz an Pergamentstr.; an 2.,
20 3. und 4. Stelle Einschnitte für die übrigen Siegel.

Wir Friderich, Wilhelm und Friderich von gotis gnaden landgraven in Doringe und maregraven zcu Missen bekennen —: [1] alz wir mit dem allirdurchluchstin fursten und hern hern Wenczeslawin Romschin und Behemschin konge zcu feheden komen sin, daz zcwischin uns und deme edeln ern Otten von Kittelicz voite und den gestrengen und
25 ersamen wisen lute rittern, knechten, mannen, steten, landen und luten zcu Budissin, Gorlicz, Sittaw, Luban, Lobaw und Kamencz, Senfftenberg und Ruland betedingit und uffgenommen ist, alzo daz wir zcu yn nicht griffen nach sie beschedigen sollen. [2] Und were, daz wir zcu yn griffen wolden, daz sollin wir yn vorkundigen und in unserm offen
30 so uff daz rathus gein Budissin^{a)} gethan habin, so sal es denne nach der vorkundigunge virczen tage und nacht, die nest nach einandir folgen, furbaz gutlich ste[hen]^{b)}, und wir sollen ouch keine zcugriffe zcu den vorgeschreben landen und luten nicht thun nach nymand der unsern gestaten zcu thun, die virczen tage und nacht nach der vorkundigunge
35 habin sich denne ganz und gar vorlouffen. [3] Ouch sollin wir in diser gutlichkeit nymandis in unserm lande, slossen, steten und gebietin husen, hegen nach furdern uff der genanten lande und lute schaden ane arg und ane allis geverde. [4] Und seczczen yn davor zcu burgen den^{c)} edeln und die gestrengen hirnach geschreben ern Vite von Schonburg

139. a) Dresden Gegenurk. b) Ergänzt nach Gegenurk. c) den — Karasse Or. dy edeln hynoch geschreben herren Otten von Kittlicz in den czeiten voytt czu Budissen unde czu Gorlicz, herren Wiczeman von Camencz czur Pulbnicz gesessen unde dy gestrengen Petir von Gussk doselbist gesessen, Wilrich von Gussk czu Kryschow gesessen, alde Hannus von Ponkow czu Elstrow gesessen unde Czachman von Hugewicz czu Nedesswicz gesessen Gegenurk.